

Uwe Krüger: Über das Vertrauensproblem des Mainstream-Journalismus

Beitrag aus Heft »2017/02 Postfaktisch: Journalismus im medialen Wandel«

Viele Mediennutzende äußern Zweifel an der Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit der etablierten Medien und bemängeln enge Meinungskorridore im Mainstream-Journalismus. Dieser Beitrag zeigt, welche sanften Mechanismen zu Homogenität in der Berichterstattung und zu Konformität mit dem Eliten-Diskurs auch in einer freiheitlich-pluralistischen Medienlandschaft führen können, und wie mit alternativen Deutungsmustern und Verschwörungstheorien im schulischen Kontext umgegangen werden kann. Dr. Uwe Krüger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Journalistik der Universität Leipzig. Er lehrt Methodisches Recherchieren und Datenjournalismus und ist Leiter Print/Online der Lehrredaktion Campus. Im vergangenen Jahr erhielt er für seine Publikationen „Mainstream“ (C.H.Beck 2016) und „Meinungsmacht“ (Halem 2013) den Günter-Wallraff-Preis für Journalismuskritik der Initiative Nachrichtenaufklärung.

Literaturverzeichnis:

Haller, Michael (2017). Methodisches Recherchieren. 8. Auflage. Konstanz/München: UVK. Krüger, Uwe (2016). Mainstream – Warum wir den Medien nicht mehr trauen. 2. Aufl. München: Verlag C.H.Beck (erhältlich auch als Sonderausgabe der Landeszentralen für politische Bildung).

Krüger, Uwe (2013). Meinungsmacht. Der Einfluss von Eliten auf Leitmedien und Alpha-Journalisten – eine kritische Netzwerkanalyse. Köln: Herbert von Halem Verlag.

Lesmeister, Christiane (2008). Informelle politische Kommunikationskultur. Hinter den Kulissen politisch-medialer Kommunikation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Teney, Céline/Helbling, Marc (2013). Die Verteilung liberaler Werte. Elite und Bevölkerung in Deutschland denken unterschiedlich über Immigration. In: WZB Mitteilungen, Heft 142 (Dez.), S. 12–15.

www.wzb.eu/sites/default/files/publikationen/wzb_mitteilungen/s12-15teney.pdf [Zugriff:23.01.2017].